

Abstract zur Masterarbeit

„Clankriminalität“ - Ein kriminologischer Erklärungsversuch zur Entstehung der sogenannten „Clankriminalität“

von Sina Bender-Özavci

Um den Ansprüchen der Kriminologie als eine gesellschaftskritische Wissenschaft gerecht zu werden, muss die Entstehung von Kriminalitätsphänomenen, einer kritischen polizeiwissenschaftlichen und kriminologischen Analyse unterzogen werden. Das Ziel dieser Arbeit ist die Untersuchung der Bedingungen, die zur Entstehung und Entwicklung des Phänomens *Clankriminalität* beigetragen haben. Um die Forschungsfrage dieser Arbeit zu beantworten, wurde eine Literaturanalyse durchgeführt. Dabei wurde die Entstehung der *Clankriminalität* unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte der sozialen Konstruktion betrachtet sowie Produzenten Polizei, Gesellschaft, Politik und Medien beleuchtet und Produktionsbedingungen wie polizeiliche und gesellschaftliche Verstärkerkreisläufe erfasst und analysiert, wodurch die Forschungsfrage folgendermaßen beantwortet werden konnte: Das Phänomen *Clankriminalität* ist durch Prozesse der Konstruktion und Reproduktion entstanden, die sich als Zusammenspiel von Kriminalisierungsdiskursen, Konstitutionsprozessen von Raum, dem Prozess der Versicherheitlichung sowie weiterer gesellschaftlicher und polizeilicher Verstärkerkreisläufe und Gruppenkonstruktionen beschreiben lassen. Anhand von weiterführender Forschung ließe sich die Entstehung der *Clankriminalität* aus einer neuen Perspektive betrachten und bspw. an die Ethnisierung im Diskurs über *Clankriminalität* anknüpfen, bspw. durch Überlegungen zum (politischen/gesellschaftlichen/polizeilichen) Nutzen der ethnisierenden Gruppenkonstruktionen sowie den Ursachen dieser Konstruktionen.